

Die hölzerne Sprache und kulturelle Identitäten in einigen Reden und Ansprachen kommunistischer Parteimitglieder Rumäniens

Adriana DĂNILĂ

Lekt. Dr.; Christliche Universität „Dimitrie Cantemir“ Bukarest;
E-Mail: adriana.danila2013@gmail.com

Abstract: The language in the communist era represents one of the most important means of expressing legitimization of socialist ideology and political power. The analysis of journalistic texts with political content reflects obviously the values enforced by the political authority and the ideological point of view on social life, while constructing the cultural identity of a social group. The cultural identity, as the sum of values, principles, confesses, beliefs, customs, shared by the members of the same ethnicity, is constructed and revealed by means of language. On this basis, the present paper aims at presenting some aspects regarding the way in which cultural identity is represented in the speeches of some communist politicians, published in the German newspaper *Neuer Weg*. The authoress analyses in the journalistic texts the way in which the content becomes manifest in language use. There is a matter of debate and controversy at ideological level, as the speakers drop hints and give clues to the deficiencies and shortcomings of the internal economic situation and of the foreign policy. The language use is marked by aggressiveness and virulence, while the linguistic material used for this purpose contains specific features at lexical, morpho- syntactic and pragmatic level. The authoress takes the theoretical stance of sociolinguistics and pragma linguistics in assessing the language facts.

Key words: wooden language, cultural identity, political speeches, pragma linguistics.

1. Vorbemerkungen

Im Kommunismus war die Sprache eines der wichtigsten Mittel zur Legitimierung der sozialistischen Ideologie und der politischen Macht. Die Analyse politischer Presstexte verdeutlicht Werte, Ideologien und Lebensauffassungen, wobei die kulturelle Identität verschiedener sozialer, ethnischer oder religiöser Gruppen vernichtet wird.

Die kulturelle Identität, als Summe der Wertvorstellungen, Grundsätze, Bekenntnisse, Überzeugungen, Sitten und Bräuche, wird vornehmlich durch Sprache aufgebaut und offengelegt. Vorliegende Arbeit legt dar, wie die soziale Identität durch verschiedene Handlungsformen der hölzernen Sprache aufgehoben wird. Dabei werden Reden und Ansprachen einiger Mitglieder der kommunistischen Partei, die am 27. und 28. Januar 1953 in der deutschsprachigen Zeitung *Neuer Weg* unter der Rubrik *Von den Arbeiten der Großen Nationalversammlung. Allgemeine Diskussion zum Staatsbudget für das Jahr 1953* erschienen sind, untersucht. In den journalistischen Texten lassen sich ideologische Auseinandersetzungen ausmachen, die sich auf Wirtschaftsmängel oder die Außenpolitik beziehen. Der Sprachgebrauch ist durch Aggressivität und Virulenz gekennzeichnet, wobei das Sprachmaterial lexikalische, morphosyntaktische und pragmatische Besonderheiten aufweist.

Die politische Macht des kommunistischen Regimes gebrauchte einen spezifischen Sprachkode, der zum ersten Mal von der französischen Sprachwissenschaftlerin Françoise Thom analysiert und als *hölzerne Sprache* bezeichnet wurde.¹ Die *hölzerne Sprache* definiert man in der Regel als eine Sprachvarietät, die durch klischeehafte lexikalische und phraseologische Spezifika gekennzeichnet ist. Sie begegnet in allen offiziellen Kommunikationsbereichen, da sie von der politischen Autorität durch Printmedien, Rundfunk, Fernsehen, soziale Medien (Blogs, Facebook usw.) verbreitet wird. Die intendierte Wirkung

¹ Siehe Thom, Françoise: *Limba de lemn*. București 1993.

besteht darin, dass sie eine andere Denkart verhindert bzw. den wahren Sachverhalt verschleiert und verfälscht. Manche Autoren² betrachten die hölzerne Sprache im historischen Kontext des kommunistischen Ostblocks als die auffälligste und gefährlichste Ausdrucksform des totalitären Sprachgebrauchs und der manipulativen Sprachlenkung.³

2. Die hölzerne Sprache als Form kultureller Identität im kommunistischen Sprachgebrauch

Die Sprache ist eine wichtige Form der Identitätsbildung und im politischen Diskurs dient sie der Ideologie-Transponierung eines totalitären Systems. Die Parteimitglieder und „Autoren“ der hier analysierten Reden und Ansprachen stellen sich als Angehörige der sozialistischen Welt vor und bekennen sich zu kommunistischen Wertvorstellungen, Prinzipien und ethischen Normen. In den öffentlichen Reden und Ansprachen bei der Großen Nationalversammlung übermitteln sie die offiziellen, einzig gültigen Verhaltensregeln, die in der kommunistischen Gesellschaft grundlegend sind. Über Sprache stellen sie die offizielle Wahrnehmung der sozialistischen Lebenswirklichkeit her, die auf einen Ein- und Ausgrenzungsmechanismus beruht. Die untersuchten Texte weisen eine *formale feste Struktur* auf.

² Vgl. Rad, Ilie (Hg.): *Limba de lemn în presă*. București 2009; Slama-Cazacu, Tatiana: *Stratageme comunicative și manipularea*. Iași 2000; Zafiu, Rodica: *Limba și politică*. București 2007.

³ Laut Holger Kuße (2012, 256) sind „nationale und ethnische Sprachen und Kulturen ebenso wenig wie Diskurse starre Gebilde. Sie sind dynamisch, und in diese Dynamik gehört auch, dass Unterscheidungen und Abgrenzungen abnehmen und sogar verschwinden können, dass Grenzen überschritten und neue hybride Formationen entstehen und bestimmte Sprachen, nationale Kulturen und auch Diskurse dominant werden und andere maßgeblich beeinflussen oder sogar verdrängen können.“ Vgl. Kuße, Holger: *Kulturwissenschaftliche Linguistik*. Göttingen 2012.

Inhaltlich legen sie die Budgetpolitik 1952 und den Budgetentwurf 1953 dar, sodass im ersten Absatz eine Bilanz des Jahres 1952 eingebunden wird und organisatorische Fehlentscheidungen verschiedener Einrichtungen, Institutionen, Betriebe erfasst werden.

2.1. Die Übernahme kollektiver Handlungen durch die sprechende Einzelperson

Der Text endet stets mit einer *positiven Einstellung* zur Erfüllung des Staatsplanes für das nächste Jahr und mit der Hoffnung auf eine bessere wirtschaftliche Entwicklung. Dabei werden *klišeehafte Formulierungen in der ersten Person Singular* (seltener im Plural) eingesetzt als Zeichen der Übernahme kollektiver Handlungen durch das Individuum:

Im Namen der Werktätigen der Hauptstadt **übernehme ich** die Verpflichtung, keine Mühe für die Erfüllung der Aufgaben zu scheuen, die im Staatsbudget für das Jahr 1953 vorgesehen sind. **Ich stimme** voll Begeisterung und Vertrauen **für** das Budget der Rumänischen Volksrepublik für das Jahr 1953, das Budget des Friedens und des Aufbaus des Sozialismus. (Starker Beifall) (Nicolae Bărbuț)⁴

Ich werde mit Vertrauen für das Budgetprojekt **stimmen** und **bin entschlossen**, mit aller Kraft für die Verwirklichung des Budgets für das Jahr 1953 zu arbeiten. (Maria Moraru)⁵

Deshalb **stimme ich** bewusst und entschlossen **für** das Budget. (Ștefan Venkov)⁶

Ich stimme mit Vertrauen **für** das Staatsbudget der RVR für 1953, da **ich überzeugt bin**, dass es zur Festigung unseres Vaterlandes in-

⁴ *Ansprache des Abgeordneten Nicolae Bărbuț*. In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 2.

⁵ *Die Rede der Abgeordneten Maria Moraru*. In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 2-3.

⁶ *Die Rede des Abgeordneten Akad. Ștefan Venkov*. In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 3-4.

nerhalb des Lagers des Sozialismus und des Friedens beitragen wird. (Lebhafter Beifall) (Mihai Mujic)⁷

Ich unterstütze das Budget für das Jahr 1953 wärmstens. **Ich bin davon überzeugt**, dass [...]. (Kräftiger Beifall, Ovationen) (Zoltan Szöverfi)⁸

Durch Mobilisierung aller Kräfte, durch Anspornen der schöpferischen Initiativen der Werktätigen, unter der Leitung der Partei, **werden wir** erfolgreich die Aufgaben **verwirklichen**, die sich aus dem Budget für 1953 ergeben und einen Schritt vorwärts bedeuten auf dem Wege zu unserem erhabenen Ziel, zum Sieg des Sozialismus. (Beifall) (Vintilă Marin)⁹

2.2. Die „kollektive“ Einstellung als Ausdruck des politischen Handelns

Die Redner gehen von einem starken *Wir-Gefühl* aus. Der französische und der sowjetische Redner signalisieren bereits zu Beginn des Textes ihre Zugehörigkeit zum sozialistischen Kollektiv. Die Präpositionalgruppe *im Namen* – durch Genitivattribute erweitert – und die Aufzählung verschiedener, von den Machthabern geschätzten Berufsgruppen, lassen ihre Stellung in der kommunistischen Gemeinschaft erkennen: Es geht um eine Weltgewerkschaft, die Millionen Mitglieder unterschiedlicher Sozialschichten (*Arbeiter, Ingenieure, Techniker, Beamten, Wissenschaftler und Kunstschaffenden*) umfasst und die sich als eng verbunden verstehen soll:

Im Namen der im Weltgewerkschaftsbund vereinten 80 Millionen Werktätigen begrüße ich mit Wärme die Delegierten des III. Gewerkschaftskongresses der RVR und alle Werktätigen der Rumänischen

⁷ *Rede des Abgeordneten Mihai Mujic*. In: Neuer Weg, Nummer 1186, 28. Januar 1953, S. 4.

⁸ *Ansprache des Abgeordneten Zoltan Szöverfi*. In: Neuer Weg, Nummer 1186, 28. Januar 1953, S. 4.

⁹ *Die Rede des Abgeordneten Vintilă Marin*. In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 4.

Volksrepublik und wünsche aus ganzem Herzen Erfolg den Arbeiten dieses Kongresses, der im Leben des rumänischen Volkes ein besonderes Ereignis darstellt. (Louis Saillant)¹⁰

Im Namen des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion, im Namen der Millionen Mitglieder der Gewerkschaften, der Arbeiter, Ingenieure, Techniker, Beamten, Wissenschaftler und Kunstschaffenden aus dem Lande des Sozialismus übermittelt die Delegation der sowjetischen Gewerkschaften Ihnen, den Delegierten zum III. Gewerkschaftskongress der RVR und durch Sie, allen Werktätigen Rumäniens einen heißen brüderlichen Gruß. (I.P. Gurejew)¹¹

2.3. Sprachliche Merkmale der Hierarchie der internationalen kommunistischen Nomenklatura vs. Ausdrucksformen ideologischer Einheiten des kommunistischen Lagers

Innerhalb dieser Weltgewerkschaft kann eine hierarchische Ordnung identifiziert werden: Mehrere Kleingewerkschaften sind obersten Institutionen untergeordnet. Darauf verweisen Formulierungen wie *III. Gewerkschaftskongress der RVR, auf alle Werktätigen der Rumänischen Volksrepublik, auf den Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion, auf die Delegierten zum III. Gewerkschaftskongress der RVR* hin. Somit wird die Identität der Kleingewerkschaften durch ihre Zugehörigkeit zu einem bestimmten Land (Rumänische Volksrepublik, Sowjetunion) bestimmt. Der sowjetische Sprecher stellt folglich seine Verbundenheit mit der sowjetischen Gruppe dar, indem er das Personalpronomen *wir* an das erläuternde Kompositum *Sowjetmensen* koppelt: „Wir Sowjetmensen aber können die Herren Kapitalisten mit den Worten unseres großen Stalin

¹⁰ *Die Ansprache des Generalsekretärs des Weltgewerkschaftsbundes Louis Saillant.* In: Neuer Weg, Nummer 1186, 28. Januar 1953, S. 3.

¹¹ *Ansprache des Mitglieds im Präsidium des Zentralrates der Gewerkschaften der UdSSR I. P. Gurejew.* In: Neuer Weg, Nummer 1185, 28. Januar 1953, S. 3.

antworten [...].“ (I.P. Gurejew)¹² Auch die rumänischen Redner bezeugen ihre Zugehörigkeit zur „rumänischen Gruppe“ und auch zum sozialistischen Lager. Das adjektivisch verwendete Possessivpronomen *unser*, das Adjektiv *rumänisch* und die langen Nominalphrasen, die Bezeichnungen für Macht ausübende politische Organisationen (*Partei, Regierung, Sowjetunion*) oder von der politischen Macht oft gebrauchte Wörter (*Volk, Vaterland, Hauptstadt*) enthalten, wirken identitätsbildend:

Dank der richtigen Politik **unserer Partei**, dank dem Schwung und der schöpferischen Initiative der Werktätigen, dank der vielseitigen und ständigen **Hilfe der Sowjetunion** wurde ... realisiert./dank der richtigen Budgetpolitik/Dank der **ständigen Fürsorge der Partei und Regierung** für die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus der Werktätigen/**In der Hauptstadt unseres Vaterlandes** ist das Gesamtvolumen der Investitionen dank der richtigen Budgetpolitik. (Nicolae Bărbu)¹³

[...] dass die Morgenröte eines neuen Lebens für **unser Vaterland**, für **das Rumänische Volk** aufgegangen ist. (Gavrilă Popa)¹⁴

Der ungarische Redner drückt auch das ungarische Gruppenbewusstsein durch klare sprachliche Bezüge aus (*Auch die Werktätigen der Ungarischen Autonomen Region; Ihr Arbeits-eifer; die Errichtung der Ungarischen Autonomen Region*), erkennt aber zugleich am Anfang des Textes, die Integration in die große sozialistische Gemeinschaft:

Der erfolgreiche Abschluss des Budgets für das Jahr 1952 ist **in erster Linie** den Werktätigen **unseres Landes zu verdanken**, die **unter der Führung der Rumänischen Arbeiterpartei mit Genossen Gh. Gheorghiu-Dej an der Spitze** mit Begeisterung die Aufgaben des Staatsplans erfüllten. Auch die Werktätigen der Ungarischen Autonomen Region trugen zu den Bemühungen des ganzen werktätigen

¹² Ebd.

¹³ Ebd.

¹⁴ *Rede des Abgeordneten Gavrilă Popa*. In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 3.

Volkes bei. Ihr Arbeitseifer wurde durch die Errichtung der Ungarischen Autonomen Region noch mehr angespornt. Die Errichtung der Ungarischen Autonomen Region bedeutet einen kräftigen Schlag für den Chauvinismus und Nationalismus jeder Art. (Zoltan Szöverfi)¹⁵

2.4. Das Ethnizität-Kriterium in der (scheinbaren) Abgrenzung der Identitätsgruppen

Das Ethnizität-Kriterium spielt eine wichtige Rolle bei der Abgrenzung unterschiedlicher Gruppen innerhalb des großen kommunistischen Lagers, was zur Erzeugung eines scheinbaren Gruppengefühls beiträgt. Sprachlich realisiert man das anhand verschiedener Sprachmittel:

- *Das Zusammenspiel der Personalpronomen.* Das Personalpronomen *wir/uns* und das Possessivpronomen *unser* deuten darauf hin, dass die Redner ihre Zugehörigkeit zu einem kollektiven Selbst erkennen, indem sie die Überzeugungen und die Normen der betreffenden Gruppe darstellen:

Unsere Kollektivwirtschaften trugen zur Steigerung der Staatseinnahmen [...] bei. (Gavrilă Popa)¹⁶

Dieses veranlasst **uns**, von ganzem Herzen zu bekennen, dass die Morgenröte eines neuen Lebens für **unser** Vaterland, für das Rumänische Volk aufgegangen ist. (Ștefan Venkov)¹⁷

- Das Personalpronomen *ihr* oder *Ihr*, das den Rednern dazu dient, auf andere Gruppen des sozialistischen Feldes Bezug zu nehmen:

Im Laufe des Jahres 1952 hat eine Reihe großer Unternehmen **ihr** Aussehen sowohl durch Neubauten, als auch durch **ihre** weitere

¹⁵ Ebd.

¹⁶ *Rede des Abgeordneten Gavrilă Popa.* In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 3.

¹⁷ Ebd.

Ausstattung mit modernsten Ausrüstungen von Grund auf geändert. Die Werke „Vulcan“, „Matyas Rakosi“, „23. August“ und andere haben **ihre** Aussehen vollkommen verändert. (Nicolae Bărbuț)¹⁸

Es freut **uns**, dass **Ihr** Land heute [...] die Werktätigen **Ihres** Landes. (Louis Saillant)¹⁹

- *Klischeehafte Nominalgruppen*, die entweder die Abgrenzung von anderen sozialistischen Gruppen zum Ausdruck bringen oder die Zugehörigkeit zu einer Ethnie, die zum politischen sozialistischen System gehört. So bezieht sich z.B. der sowjetische Sprecher auf die eigene ethnische Gruppe, indem er über *die Erfolge in der UdSSR beim Wiederaufbau der Industrie und Landwirtschaft nach dem Kriege, die Herzen der Sowjetmenschen, Hebung des materiellen Wohlstandes der Sowjetmenschen, das (ganze) Sowjetvolk* spricht. Wenn er in seinem politischen Diskurs auf die rumänische Ethnie verweist, gebraucht er die Höflichkeitsform des Personalpronomens *Ihr* (in *Ihrem Lande, die Karte Ihres Vaterlandes, Ihre Hauptstadt*) und Nominalkonstrukte, die das Adjektiv *rumänisch* (in der *Rumänischen Volksrepublik, das rumänische Volk*) enthalten. Dabei unterstreicht er mit Hilfe erstarrter Präpositionalstrukturen (*unter der Führung der Partei an der Spitze der Massen, unter dem Banner Lenins und Stalins*) die führende Rolle der Partei und der Sowjetunion und die starke Verbindung zwischen den zwei Volksgruppen:

Wir freuen uns, dass das rumänische Volk **unter der Führung der Rumänischen Arbeiterpartei** die Macht des Gutsbesitzer und Kapitalisten gestürzt [...] hat. [...] **Gemeinsam mit Ihnen** sehen wir freudig in die Zukunft entgegen, wo **in Ihrem Lande**, nach der Erfüllung des Fünfjahrplans neue große Betriebe, Hochöfen [...] in Funktion treten werden, [...] **Die Genugtuung [...] mit welcher die Sowjetmenschen** die Siege des **rumänischen Volkes** auf allen

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Ebd.

Tätigkeitsgebieten betrachten [...] **Wichtig ist die Rolle der sowjetischen Gewerkschaften** im Kampf um Frieden, um die Einheit der Werktätigen in allen Ländern. (I. P. Gurejew)²⁰

Die besondere Rolle der Gruppierung Sowjetunion als politisches Vorbild für die Werktätigen in Rumänien wird von den rumänischen Rednern anhand formelhafter Präpositionalgruppen (*seitens, auf der Grund der Erfahrung, mit Hilfe, an der Spitze*) oder Partizipialkonstruktionen in den Vordergrund gebracht, wobei die Bedeutung des Nomens *Hilfe* durch qualitative Adjektive wie *vielseitig, brüderlich, ständig* unterstrichen wird:²¹

Die vielseitige Hilfe **seitens der UdSSR** (Maria Moraru)

dank der vielseitigen und ständigen **Hilfe der Sowjetunion** (Nicolae Bărbuț)

unter der Leitung der Partei und **mit der** brüderlichen und vielseitigen **Hilfe der Sowjetunion** verwirklicht [...]. Den Kriegsvorbereitungen der amerikanischen und englischen Imperialisten [...] stellt sich die gewaltige wachsende Kraft des Friedenslagers **mit der Sowjetunion an der Spitze** entgegen. **Mit Hilfe der Sowjetunion** entwickeln sich unser Land und die anderen volksdemokratischen Länder un-
ausgesetzt (Mihai Mujic)

Auf Grund der Erfahrung des Hochschulunterrichts **in der UdSSR** ging man zur Neuprofilierung der Hochschulinstitute über. (Ștefan Venkov)

Nach dem Vorbild der fortgeschrittensten Wissenschaft der Welt, **der sowjetischen Wissenschaft** (Ștefan Venkov)

Dem Beispiel der sowjetischen Kolchosbauern **folgend**, [...] [haben wir Kollektivwirtschaften gegründet]. (Gavrilă Popa)

Die **wunderbaren sowjetischen** Arbeitsmethoden sind für die Arbeiter und Techniker eine wertvolle Hilfe. [...] **Die Hilfe der sowjetischen Ingenieure und Techniker** war [...] von unschätzbarem Wert. (Vintilă Marin)

²⁰ Ebd.

²¹ Vgl. die Quellen im Literaturverzeichnis.

[rumänische Stachanowarbeiter, die] durch **die Anwendung des reichen Schatzes der sowjetischen Erfahrung** ihre Liebe zur Partei und Regierung kundtun. (Nicolae Bărbuț)

In den analysierten Anreden gibt es eine Reihe von Sprachmitteln, welche die Gruppenbildung erkennen lassen:²²

- Relativsatz:

Diejenigen, die einen neuen Krieg wollen – die Millionäre und Milliardäre – sollen an die Lehren der Geschichte denken. (I. P. Gurejew)

[die] **kapitalistischen Staaten, die die Politik** der Vorbereitung zu einem neuen Kriege durch die amerikanischen und englischen Imperialisten **veranschaulichen und** das Elend und die Rückständigkeit, in denen die breiten Volksmassen gehalten werden, **nicht verbessern können.** (Maria Moraru)

- Appositionen:

[Hass] mit welchem **das Sowjetvolk, die ehrlichen Menschen in der ganzen Welt** die unmenschlichen Verbrechen brandmarken. (I.P. Gurejew)

[die] Friedensfront, an deren Spitze **das glorreiche Land des siegreichen Sozialismus, die Sowjetunion** [marschiert] (Maria Moraru)

Uns Wissenschaftler und Lehrer [...] leitet die Partei und Regierung unseres Landes / **Wir Wissenschaftler und Kulturschaffenden, Professoren und Lehrer**, sind uns der großen Verantwortung bewusst, die wir tragen, /muss **uns Professoren, Wissenschaftler und Kulturschaffende** unausgesetzt beschäftigen. (Ștefan Venkov)

- Bezeichnungen für soziale Kategorien mit einem vorangestellten Adjektiv oder Präpositionalattribut, das die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ethnie signalisiert:

die fortgeschrittenen Methoden **der sowjetischen Stachanowarbeiter** und die Initiativen **unserer Stachanow- und Bestarbeiter / Unser**

²² Vgl. die Quellen im Literaturverzeichnis.

werktätiges Volk erhielt mehr, bessere und schönere Massenkonsumwaren, was zur Hebung des Lebensniveau der **Werkstätigen in unserem Lande** beitrug. (Maria Moraru)

2.5 Die Wertvorstellungen der sozialistischen Autorität. Sprachliche Merkmale der unzerstörbaren Einheit des kommunistischen Lagers

Die Wertvorstellungen der sozialistischen Autorität erscheinen deutlich in der *Darstellung der Verdienste und besonderer Leistungen*. Daher kommen im Text entweder *Verben des Wachsens und der Entwicklung im Passiv oder im Perfekt* vor²³

[das Budget für das Jahr 1952] **wurde** erfolgreich **realisiert**. / [Das Gesamtvolumen der Investitionen] **ist gewachsen** / [Die Gesamtproduktion] **ist gestiegen**; [Die Lokalindustrie] **hat sich** bedeutend **entwickelt**. (Nicolae Bărbuț)

hat zur Steigerung ... beigetragen. / Die rechtzeitige Versorgung der Unternehmen mit Roh- und Hilfsstoffen **wurde sichergestellt**. Es **wurden** gleichzeitig Maßnahmen für die Beschleunigung der Warenlaufgeschwindigkeit **ergriffen**. (Maria Moraru)

oder durch qualitative Adjektive und Genitivattribute erweiterte Nominalphrasen, wodurch lange Sprachgebilde entstehen:

Die **vielseitige** Hilfe seitens der UdSSR, die bessere Organisation **der Produktion**, die Steigerung **der schöpferischen Initiative der Werkstätigen** und die unausgesetzte Steigerung **des sozialistischen Wettbewerbs und seiner höheren Form, der Stachanowbewegung** im Sektor **der Leichtindustrie**. (Maria Moraru)

Die vom verbalen Kern ausgedrückte Handlung wird anhand nicht valenzbedingter Dependenzien des Verbs realisiert und zwar in Form von Präpositionalgruppen oder Partizipialkonstruktionen, wobei Adjektive mit positiver Bedeutung (z.B.

²³ Vgl. die Quellen im Literaturverzeichnis.

richtig, fortschrittlich, ständig, groß) zur Unterstreichung der betreffenden Verdienste beitragen.

Beobachtbar ist, dass die Präposition *dank* sehr oft von manchen Rednern gebraucht wird, wobei sie als Kern in langen Verkettungen von Genitivattributen erscheint.²⁴

Dank der richtigen Politik unserer Partei, **dank** dem Schwung und der schöpferischen Initiative der Werktätigen, **dank** der vielseitigen und ständigen Hilfe der Sowjetunion wurde ... realisiert. /**dank** der richtigen Budgetpolitik / **Dank** der ständigen Fürsorge der Partei und Regierung für die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus der Werktätigen / dank der bedeutenden, vom Budget bewilligten Beträge (Nicolae Bărbuț)

Dank der richtigen Durchführung des Budgets im Jahre 1952 wurden [...] Erfolge erzielt. (Maria Moraru)

Nach dem Vorbild der fortgeschrittensten Wissenschaft der Welt, der sowjetischen Wissenschaft, und **dank** der Verwertung der fortschrittlichen Überlieferungen unserer Wissenschaft und Schule. (Ștefan Venkov)

Einige *dank*-Konstruktionen weisen eine geringe Varianz an Ausdrucksformen auf, was darauf hindeutet, dass sie zu den üblichen klischeehaften Formulierungen gehören:²⁵ „Dank der ständigen Fürsorge der Partei und Regierung für die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus der Werktätigen“ (Nicolae Bărbuț); „[verbessert sich] dank der ständigen Fürsorge seitens der Partei und Regierung.“ (Vintilă Marin). In den Ansprachen lassen sich viele Zahlangaben (Kardinalia, Zahladjektive, Adverbien) und unbestimmte Mengen (z.B. *fast, kaum vom Gesamt, in der Mehrheit*) identifizieren, die auf eine große Anzahl von Personen oder Nicht-Personen hinweisen. Diese Zahlangaben werden in Verbindung mit Vorgangsverben (z.B. *wachsen, zunehmen*) gebraucht, sodass sie den Eindruck einer

²⁴ Vgl. die Quellen im Literaturverzeichnis.

²⁵ Vgl. die Quellen im Literaturverzeichnis.

ständigen Entwicklung vermitteln:²⁶ „die Schaffung und das Funktionieren von weiteren 252 Säuglingsheimen und Kindertagsheimen, [...] nötige Ausstattung von 238 Krankenstationen [...]. Gegenüber 1952 wird die Zahl [...] um 53.000 wachsen/die der Kinder und Pioniere [...] um 10.000 zunehmen“ (Mihai Mujic); „Der Plan des Ministeriums der Lebensmittelindustrie wurde zu 101,6% erfüllt“ (Maria Moraru); „um 45 % gegenüber dem Jahre 1951 gewachsen. [...] um 27,8 % gestiegen. [...] um 49,2% höher als im Jahre 1951 / um 77% mehr Butter, um 31,4% mehr Käse, um 47,8% mehr Reis, um 26,1% mehr Seife und um 10,1% mehr Textilprodukte und Lederwaren verteilt [...] um 96,4% höher ist als im Jahre 1951. [...] auf einer Fläche von 120.000 Quadratmetern gepflastert [...] und andere auf einer Fläche von 52.000 Quadratmetern angelegt [...] 36,9% der gesamten Budgetausgaben [...] um 23% höhere Fonds vorgesehen als im Jahre 1952“ (Nicolae Bărbuț); „um 14,3% stieg, [...] um 19 Tage vor der Frist erfüllt [...] / Im Jahre 1952 wurden gegenüber dem Jahre 1951 um 14,9% mehr Brot, um 32,3% mehr Seife, um 42% mehr Konserven, um 61% mehr Milchprodukte, um 43% mehr Butter, um 36% mehr Rindfleisch, um 76% mehr Schweinefleisch usw. erzeugt. / Es wurden ferner 22.000 Arbeiter aus der gleichen Industrie in die Erholungsheime des AGB und 3.700 Kinder in die Pionierlager geschickt“ (Maria Moraru); „mit einem breiten Massenaktiv von fast 200. 000 Delegierten der Sozialversicherungen, die in der Mehrheit aus Stachanow- und Bestarbeitern, Frauen und Jugendlichen bestehen. [...] Kaum 1% vom Gesamtbudget wird für die Verwaltungsausgaben verwendet“ (Mihai Mujic). Manchmal dienen die genauen Zahlangaben zusammen mit den Verben aus dem Wortfeld der Bestrafung dazu, Angst auszulösen: „wurden 1.400 Großbauern aus den Genossenschaften und verschiedenen Finanzorganen ausgeschlossen.“ (Zoltan Szöverfi)

²⁶ Vgl. die Quellen im Literaturverzeichnis.

2.6 Ausdrucksformen der kritischen Haltung gegenüber möglicher Zerstörer des kommunistischen Monoliths

Die untersuchten Texte enthalten auch *eine kritische Haltung* gegenüber der wirtschaftlichen Situation in manchen rumänischen Fabriken und Unternehmen aber auch gegenüber der Politik in den kapitalistischen Ländern. Es handelt sich um Hinweise auf die kollektive Verantwortung. *Die Kritik an der internen Wirtschaftsordnung* verweist auf Abweichungen von den Partei-Richtlinien. Ein charakteristisches Sprachmittel hierfür ist der Ausdruck eines konzessiven Verhältnisses anhand spezifischer Satzgefüge: Man drückt einen Sachverhalt aus, der im Widerspruch zu dem steht, was man aufgrund einer bereits genannten Tatsache erwarten könnte. Der aktuelle Sachverhalt wird in einem langen Nebensatz ausgedrückt, der besonders die Pluralform *Mängel* oder selten die Singularform *Mangel* und ihre abgeleitete Form *mangelnd* enthält, wobei zur Unterstreichung der negativen Tatsache verstärkende Adverbien wie *noch*, *auch*, das Adjektiv *ernst*, *besonders schädlich*, *unnützlich*, klischeehafte Formulierungen wie *zum Vorschein kommen*, *zutage treten*, *eine Reihe von*, *die Nichtbeachtung* vorkommen. Die konzessive Angabe nennt die positiven Ergebnisse in Industrie und Landwirtschaft, die sprachlich als Wortgruppen mit *trotz*, *außer*, *neben* oder als Nebensätze mit *obwohl*, *obgleich* als Konjunktion realisiert werden:

Wir müssen darauf hinweisen, dass es trotz der großen Erfolge in der Tätigkeit der Unternehmen, der lokalen Institutionen und der Ministerien **noch ernste Mängel gibt**, auf die bereits im Bericht zum Budgetentwurf hingewiesen wurden, **Mängel** ohne deren Liquidierung wir nicht nur zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben für das Jahr 1953 schreiten können. [...] **Ernste Mängel kamen auch, was die Beachtung** der Pläne zur Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen **betrifft, zum Vorschein.** (Nicolae Bărbuț)

Der Budgetbericht für den Sektor der Lebensmittelindustrie **führt außer den günstigen Ergebnissen auch eine Reihe von ersten**

Mängeln an. Der Beseitigung dieser Mängel muss die Leitung des Ministeriums für Lebensmittelindustrie **seine ganze Aufmerksamkeit zuwenden**. Obgleich der Plan des ganzen Ministeriums zu 101,6% erfüllt wurde, **ist er dennoch in einigen Sektoren nicht erfüllt worden**. (Maria Moraru)

neben den im Jahre 1952 erzielten Erfolgen in manchen Sektoren der Volkswirtschaft (sind) **ernste Mängel** in Bezug auf die restlose Durchführung der Planaufgaben **zutage getreten**. So wurde beim Ministerium für Erdölindustrie, obwohl der Gesamtplan überschritten wurde, **der Bohrungsplan nicht erfüllt**. [...] Im Rahmen dieser Industrie werden noch **Äußerungen von mangelnder Disziplin, Mangel an Wirtschaftssinn festgestellt**. (Mihai Mujic)

Diesen Leistungen aber stehen – wie im Bericht über das Budget hervorgehoben wird – **eine Reihe von Mängeln im Sektor der Leichtindustrie gegenüber, insbesondere was** die Herabsetzung der Selbstkosten, die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und die Steigerung der Rentabilität der Unternehmen **betrifft**. (Maria Moraru)

Der Abgeordnete hob **aber auch** hervor, dass in dieser Region **eine Reihe von Mängeln zu verzeichnen sind**. Es handelt sich vor allem darum, dass **einige** Einheiten trotz ihrer Bemühungen wegen der bürokratischen Vorgangsweise **einiger** Volksräte den Plan nicht erfüllen konnten. Auch die Nichtbeachtung der Transportverträge durch die Eisenbahn hat dazu beigetragen. **Besonders schädlich wirkte sich** schliesslich die von Pauker und Georgescu unterstützte konterrevolutionäre Aktion **aus**. (Zoltan Szöverfi)

Bei der Darlegung der negativen Handlungen werden zahlreiche Passivformen gebraucht, was auf eine verallgemeinernde, abstrakte Präsentation zielt:

Im Bereich des Ministeriums für Leichtindustrie **werden zahlreiche unnütze Transporte gemacht**. So **wurden** beispielsweise für die Versorgung der Konfektionsfabrik in Bacău 20.000 Meter Zeltleinwand aus Temesvar **zugewiesen**, während die gleiche von den Tuchfabriken „Buhuși“ und „Proletarul“ in Bacău hergestellte Zeltleinwand an andere Konfektionsunternehmen des Landes verteilt wurden. (Maria Moraru)

So **wurde** die Initiative des Obersteigers Sviștea **nicht** weitgehend **verbreitet und popularisiert**, während für die Anwendung des zyklischen Diagramms **nicht** die erforderlichen technischen und organisatorischen Voraussetzungen **geschaffen wurden**. (Mihai Mujic)

Die Projekte für neue Maschinentypen, die von den Stachanowarbeitern Gheorghe Câmpeanu und Gheorghe Pueșul **ausgearbeitet wurden, werden** überhaupt **nicht in Betracht gezogen**. (Mihai Mujic)

Hinweise auf Haupt- und Mit-Schuldige finden ihren Ausdruck im Text als

(1) Eigennamen (Bezeichnungen für Betriebe wie „*Vulcan*“-Werke, das Unternehmen „*Republica*“, die „*23 August*“-Werke, die „*Matyas Rakosi*“-Werke und Ministerien, z.B. *Transportministerium, Ministerium für Kommunalwirtschaft und Lokalindustrie, Ministerium für Leichtindustrie, Ministerium der Lebensmittelindustrie*);

(2) Nominalgruppen mit verallgemeinernder Funktion, z.B. *die Leitung des Ministeriums für Leichtindustrie/für Lebensmittelindustrie, Leitung des Landwirtschaftsministeriums, die Leitung mancher Grubenunternehmen, die Direktion des Unternehmens, die Generaldirektion, die Direktion des Ministeriums für Kohlenindustrie, die Direktion für Seife im Ministerium, seitens der Werkdirektion, die Organe des Innenhandelsministeriums*, deren Fehlverhalten durch Temporalangaben oder Intensifikatoren (z.B. *nicht weitgehend verbreitet und popularisiert, nicht zeitgerecht sichergestellt*) umschrieben wird:

So wurde der Investitionsplan in den „*Vulcan*“-Werken, weil sich **die Direktion des Unternehmens** nicht darum kümmerte, **nicht vollständig erfüllt** [...] das Unternehmen „*Republica*“ (**liefert nicht rechtzeitig** die Rohre [...] die „*23 August*“-Werke **verzögern die Lieferung von Kurbelwellen** für die „*Matyas Rakosi*“-Werke, die wiederum ihrerseits der „*Dinamo*“-Fabrik **die nötigen Motoren nicht rechtzeitig liefern** (Nicolae Bărbuț)

nicht zeitgerecht sichergestellt. / **noch immer nicht** in Petroșani eingetroffen. / **nicht weitgehend** verbreitet und popularisiert (Mihai Mujic)

wird der qualitativen Kontrolle der Erzeugnisse **nicht die gebührende Beachtung geschenkt**. (Maria Moraru)

Die Leitung des Ministeriums für Lebensmittelindustrie hat die Vertragsabschlüsse und die Einbringung der Ölpflanzen **mangelhaft organisiert**. **Die Leitung des Ministeriums** hielt die Generaldirektionen **in unzureichendem Masse** an (Maria Moraru)

(3) Es lassen sich auch viele Negationswörter identifizieren, die eine Satznegation („überhaupt nicht in Betracht gezogen. / weder seitens der Werkdirektion noch seitens des Ministeriums in irgendeiner Weise unterstützt“; Mihai Mujic) oder Teilnegation („Er zeigte jedoch, dass nicht alle Ministerien und insbesondere nicht das Ministerium für Chemische Industrie diesem Problem die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden“; Mihai Mujic) bewirken.

(4) Wichtig sind auch die politisch motivierten Nominalgruppen mit negativer Bedeutung, die auf die Handlungsweise der Haupt- und Mitschuldigen hinweisen oder unangebrachte, fehlerhafte Einstellungen mancher Parteimitglieder zu den Vorschriften der politischen Autorität signalisieren (z.B. *Bürokratismus, Gleichgültigkeit, Vertrauensseligkeit, Selbstzufriedenheit*). Vgl.:

[...] ist es notwendig, dass wir **die Bürokratie und den Formalismus** bei der Organisierung der sozialistischen Wettbewerbe liquidieren. (Vintilă Marin)

Ein schwerwiegender Hemmschuh für die Erfüllung der gesamten Planaufgaben war der **Bürokratismus**. In manchen Direktionen des Ministeriums für Kohlenindustrie macht sich **Bürokratismus** bemerkbar. Eine **bürokratische, verdammenswerte** Einstellung gegenüber den Neuerern.../ dem **Bürokratismus**, dem gefährlichen **Feind unseres Vorwärtsschreitens** (Mihai Mujic)

Gleichzeitig müssen wir **die revolutionäre Wachsamkeit** festigen und mit der Einstellung der **Gleichgültigkeit** und **Vertrauensseligkeit**, der **Selbstzufriedenheit**, die sich manchenorts bemerkbar macht, aufräumen. (Mihai Mujic)

Die Kritik betrifft auch *die politischen Wertvorstellungen der kapitalistischen Westmächte*, wodurch die politische Autorität das Freund-Feind-Schema aktiviert. Gemäß diesem Schema gibt es das positive Bild des demokratischen Volkes, das als Anhänger des Sozialismus gilt und andererseits das Bild des Gegners, das ausschließlich negativ ausfällt. Zu der Gruppe der Gegner gehören alle Individuen, welche die Politik des Kapitalismus unterstützen, unabhängig davon, ob sie sich innerhalb oder außerhalb des sozialistischen Lagers befinden.

In fast jeder Anrede kommen zahlreiche abwertende aggressive Bezeichnungen für die inneren und äußerlichen Feinde des sozialistischen Systems vor, die als Nominalkerne in Verbindung mit abwertenden Adjektiven und/oder Genitivattribut sprachlich realisiert werden. Es handelt sich um Begriffe aus dem militärischen, politischen oder wirtschaftlichen Bereich:

Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, dass **der innere und äußere Klassenfeind** nicht schläft, [...] für die Erhaltung **eines breiten, schwerfälligen und korrupten bürokratischen Apparats** verwendet, der aus der **Wahlklientel** und aus den **Knechten der Bourgeoisie** gebildet war [...] [Die Budgets der kapitalistischen Länder sind] der Sicherstellung der Höchstprofite **für die großen Monopolherren**. [...] In Jugoslawien, das von der **faschistischen Tito-Clique**, die das Land den **amerikanischen Imperialisten** verkauft hat, [...] Kriegsvorbereitungen der **amerikanischen und englischen Imperialisten** (Mihai Mujic)

Nachdem es **die faschistische Diktatur** gestürzt und sich für immer vom **imperialistischen Joch** befreit hatte, [...] in ihrem Kampf gegen **die Ausbeuter** [...] Die Monopole **der imperialistischen Mächte**. [...] die öffentlichen Ämter in **Beschützer aller ihrer Klassenprivilegien**. (Louis Saillant)

Unsere Friedensbestrebungen werden von **einigen kapitalistischen Kreisen**, und in erster Linie von **den amerikanischen und englischen Hetzern** zu einem neuen Weltkrieg als eine Schwäche ausgelegt und propagiert. / **die Herren Kapitalisten** / Drohnungen der **Aggressoren** und sind bereit, auf einen Schlag der **Kriegsbrandstifter**, [...] Diejenigen, die einen neuen Krieg wollen – **die Millionäre und Milliardäre** – sollen an die Lehren der Geschichte denken [...] die Intensivierung des Friedenskampfes gegen **die kriegshetzerischen Imperialisten** [...] **Die Feinde der Einheit der Arbeiterklasse, die amerikanischen und englischen gewerkschaftlichen Spalter** setzen ihre arbeiterfeindliche Politik fort. [...] Aber die Versuche der **Lakeien des Imperialismus** sind nutzlos/die **Macht des Gutsbesitzers und Kapitalisten** gestürzt (I.P. Gurejew)

Die Kulturschaffenden äußern ihre Verachtung und Zorn gegenüber der Ideologie **der amerikanischen Imperialisten**, dieser Ideologie **der Kannibalen** (Ștefan Venkov)

Die Unterlegenheit des kapitalistischen Systems drücken grammatisch-lexikalische Sprachmittel aus, die den hohen Unterschiedlichkeitsgrad zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus hervorheben:

- Strukturen mit einem Substantivkern, die aus der Komparativform *mehr* und einer vorangestellten, nicht flektierten Wiederholungszahl bestehen. Solche Konstruktionen weisen eine quantitative Bedeutung auf: „Es freut uns, dass Ihr Land heute zweieinhalbmal mehr Stahl als im Jahre 1938 erzeugt, dreimal mehr Zement, zweieinhalbmal mehr elektrische Energie.“ (Louis Saillant);
- Satzgefüge mit der Konjunktion *während*: „Während die Staatsbudgets der Sowjetunion und der volksdemokratischen Länder im Mittelpunkt ihrer Voranschläge die Sorge für den Menschen haben, spiegeln in den USA und in den anderen kapitalistischen Ländern die Budgets die Widersprüche des kapitalistischen Systems und die Verschärfung der allgemeinen Krise des Kapitalismus wieder“ (Mihai Mujic); „Während in den imperialistischen Ländern die

- Budgets riesige Summen für Kriegsvorbereitungen bereitstellen und Hunger, Arbeitslosigkeit und Elend der Massen immer größer werden, ist das Budget unseres Landes, in dem der Sozialismus mit Erfolg aufgebaut wird, ein Budget der Entwicklung und des Gedeihens der Volkswirtschaft.“ (Vintilă Marin)
- Relativsätze, die ein Verb im Präteritum (*war*) und eine Temporalangabe mit Bezug auf die vergangene Staatsordnung (*früher, unter dem bürgerlich-gutsherrlichen Regime*) enthalten: „Das Schiltal wird aus einem Tal der Tränen, das es früher war, immer mehr ein Tal der Freude.“ (Vintilă Marin); „Die Lokalindustrie, die unter dem bürgerlich-gutsherrlichen Regime nicht vorhanden war, hat sich im Laufe des Jahres 1952 ebenfalls bedeutend entwickelt.“ (Nicolae Bărbuț)
 - Präpositionalphrase oder Adverb mit einer typischen Verstärkungspartikel (z.B. *vollkommen, völlig*): „Vollkommen entgegengesetzt ist die Ideologie, nach welcher uns die marxistisch-leninistische Lehre leitet.“ (Ștefan Venkov); „Im völligen Gegensatz zu den Budgets der kapitalistischen Staaten, die die Politik der Vorbereitung zu einem neuen Kriege durch die amerikanischen und englischen Imperialisten veranschaulichen und das Elend und die Rückständigkeit, in denen die breiten Volksmassen gehalten werden, nicht verbergen können, bringen die bei der Durchführung des Budgets für das Jahr 1952 in unserem Lande vorgelegten Ziffern zum Ausdruck, dass im vergangenen Jahr für sozial-kulturelle Zwecke und für die Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen um 299 Millionen Lei mehr ausgegeben wurden als im Jahre 1951.“ (Maria Moraru)

In manchen Reden kommen Hinweise der politischen Autorität auf Aktionen gegen die vermutlichen Feinde vor. Diese erscheinen als lange Nominalphrasen, deren Kern in der Regel

ein Deverbativum mit dynamischer, aktiver sogar aggressiver Bedeutung ist (z.B. *Zerschmetterung, Zerschlagung, Liquidierung, Kampf, Entlarvung, Aufdeckung*): „[Gh. Gheorghiu-Dej], der die Rechtsabweichung aufdeckte und zerschlug und den Kampf um die Aufdeckung und Liquidierung der Folgen organisierte, die die konter-revolutionäre Tätigkeit Lucas, unterstützt von Pauker und Georgescu, nach sich zog.“ (Maria Moraru); „Nach der Zerschmetterung der Rechtsabweichung von Luca, Pauker und T. Georgescu spürten wir eine Verbesserung in der Leitung des Landwirtschaftsministeriums.“ (Gavrilă Popa); „Nach der Zerschlagung der Rechtsabweichung wurden 1.400 Großbauern aus den Genossenschaften und verschiedenen Finanzorganen ausgeschlossen.“ (Zoltan Szöverfi); „zur völligen Zerschlagung der Ausbeuter, die den Zusammenbruch des kapitalistischen Systems bringen wird, das nur Elend, Hunger und Krieg schafft. [...] die Imperialisten Vorbereitungen für einen neuen Weltkrieg [...] um die verbrecherischen Pläne des aggressiven Imperialismus zu vereiteln. [...] die Entlarvung der in die Reihen der Gewerkschaften eingeschlichenen imperialistischen Agenten“ (Louis Saillant).

3. Schlussfolgerungen

Die Sprache hat eine identitätsstiftende Funktion, da sie zum Ausdruck der Zugehörigkeit der Individuen zu einem bestimmten Kollektiv dient. Die Sprachverwendung legitimiert die Einschätzung und Zuordnung sozialer Kontexte und die Wirklichkeitskonstruktion.

In den analysierten Ansprachen erfassen die Partei-Redner in spezifischen Ausdrucksformen der hölzernen Sprache autorisierte Vorstellungen der sozialistischen Gesellschaft. Obwohl die Redner aus verschiedenen kommunistischen Ostblockländern kommen, präsentieren sie sich und die Angehörigen dieser Gesellschaft als *eine Pluralität*, derer zentrales Kennzeichen

Zusammenschluss und Einigkeit ist. Das starke *Wir-Gefühl* wird sprachlich durch Personalpronomen (*wir*), Possessivpronomen (*unser*) oder klischeehafte Nominalgruppen realisiert.

Die zentrale Denkschablone der sozialistischen Gemeinde beruht auf die Teilung der Welt in zwei entgegengesetzte Lager (Manichäismus): das sozialistische Lager der Ostblockstaaten, dem sie angehören und das als hochwertig und überlegen definiert wird und das kapitalistische Lager der westlichen Mächte, das als unterlegen und minderwertig eingestuft wird. Dadurch grenzen sie sich als Kollektiv gegen die andere kapitalistische Kulturgemeinschaft ab.

Sowohl die positive Einschätzung des sozialistischen Kontexts als auch die negative Wirklichkeitskonstruktion vom westlichen Europa erfolgen durch typische Ausdrucksmittel der hölzernen Sprache: qualitative Adjektive, klischeehafte Präpositionalgruppen, große Zahlangaben. Viele bewertende Bezeichnungen in Form von Nominalgruppen (*Stachanowarbeiter, Bestarbeiter, Freund; Imperialisten, Kapitalisten, Aggressoren*) fungieren als persuasive Mittel zum Aufwerten der kommunistischen Gruppe und zum Abwerten der kapitalistischen Gemeinde.

Das Freund-Feind-Schema ist für den kommunistischen politischen Diskurs relevant, da dadurch die Redner ein positives Image des sozialistischen Lagers aufbauen und das entgegengesetzte andere negativ darstellen können.

Literatur

Primärliteratur

Ansprache des Abgeordneten Nicolae Bărbuț. In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 2.

Die Rede der Abgeordneten Maria Moraru. In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 2-3.

- Rede des Abgeordneten Gavrilă Popa.* In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 3.
- Die Rede des Abgeordneten Akad. Ștefan Venkov.* In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 3-4.
- Die Rede des Abgeordneten Vintilă Marin.* In: Neuer Weg, Nummer 1185, 27. Januar 1953, S. 4.
- Die Ansprache des Generalsekretärs des Weltgewerkschaftsbundes Louis Saillant.* In: Neuer Weg, Nummer 1186, 28. Januar 1953, S. 3.
- Ansprache des Mitglieds im Präsidium des Zentralrates der Gewerkschaften der UdSSR I. P. Gurejew.* In: Neuer Weg, Nummer 1185, 28. Januar 1953, S. 3.
- Rede des Abgeordneten Mihai Mujic.* In: Neuer Weg, Nummer 1186, 28. Januar 1953, S. 4.
- Ansprache des Abgeordneten Zoltan Szöverfi.* In: Neuer Weg, Nummer 1186, 28. Januar 1953, S. 4.

Sekundärliteratur

- Adam, Jean-Michel: *Lingvistică textuală. Introducere în analiza textuală a discursurilor.* Iași 2008.
- Burger, Harald: *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien.* Berlin 2005.
- Cvasnii-Cătănescu, Maria: *Retorică publicistică: de la paratext la text.* București 2006.
- Kuße, Holger: *Kulturwissenschaftliche Linguistik.* Göttingen 2012.
- Oerter, Rolf: *Der Aufbau kultureller Identität im Spannungsfeld von Enkulturation und Akkulturation.* In: Genkova, Pentia/Tobias Ringeisen/Frederick T. L. Leong (Hgg.): *Handbuch Stress und Kultur. Interkulturelle und kulturvergleichende Perspektiven.* Wiesbaden 2013, S. 67-80.
- Rad, Ilie (Hg.): *Limba de lemn în presă.* București 2009.
- Slama-Cazacu, Tatiana: *Strategeme comunicaționale și manipularia.* Iași 2000.

Thom, Françoise: *Limba de lemn*. București 1993.

Zafiu, Rodica: *Diversitate stilistică în româna actuală*.
București 2001.

Zafiu, Rodica: *Limba și politică*. București 2007.